

Runde Instrumente

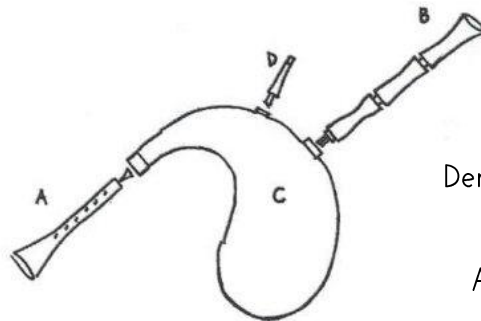


Das **Didgeridoo** stammt aus Australien, es gilt als traditionelles Instrument der Aborigines, der Ureinwohner. Ursprünglich wurde es aus von Termiten ausgehöhlten Baumstämmen hergestellt. Um darauf Töne zu produzieren, müssen die Lippen „flattern“, zugleich kann hinein gesungen und mit verschiedenen Geräuschen Effekte erzielt werden. Vor allem durch Obertöne kann der dröhnende Klang ergänzt werden – wenn man die **Kreisatmung** beherrscht: Zugleich ein- und auszuatmen.

Didgeridoos



cc | ---



Der **Dudelsack** ist ein sehr altes Volksmusikinstrument. Schon vor 2000 Jahren wurde er gespielt. Er gehört zu den Rohrblattinstrumenten wie die Klarinette oder das Saxophon. Der Dudelsack besteht aus der Melodiepfeife (A), der Bordunpfeife (B), dem Ledersack (C) und dem Anblasrohr (D). Hier flattern nicht die Lippen, sondern das Rohrblatt. Anders als beim Didgeridoo kann der **Sack** mit Luft gefüllt werden – er dient als Speicher, der mit dem Arm langsam geleert wird. Geht die Luft zu Ende, bläst man einfach Luft nach: Der Ton kann unendlich lang werden.

Die **Drehleier** ist ein Streichinstrument, bei dem die Saiten von einem **eingebauten Rad** angestrichen werden, das mit einer Kurbel gedreht wird. Die schwingende Länge einer oder mehrerer Melodiesaiten wird mechanisch über Tasten verkürzt, um die Tonhöhe zu verändern. Meist schwingen auf einen Ton gestimmte Bordunsaiten mit. Mit Schnarrsaiten kann man zusätzlich Töne erzeugen.

Das Rad klingt erst mit Kolophonium gut: Das Harz lässt die Saiten lauter schwingen.

Drehleier



Dudelsack



cc | Sönke Kraft

Dieser Text steht unter Creative Commons Lizenz: CC BY-NC-ND 4.0
<http://creativecommons.org>

